

Springlebendig! Hamishs Bronzen frieren Bewegungen meisterhaft und zugleich dynamisch ein.

Hamish Mackie

„Ich kehre das Innerste des Tieres nach außen“

Sie sind aus Bronze, Silber oder auch Gold und oft von beeindruckender Größe. Die Skulpturen des Bildhauers Hamish Mackie sind zudem von einer Lebendigkeit, die starke Emotionen weckt. Der mehrfach ausgezeichnete Brite gilt als einer der bedeutendsten Wildlife-Bildhauer weltweit.

TEXT Gabriele Metz



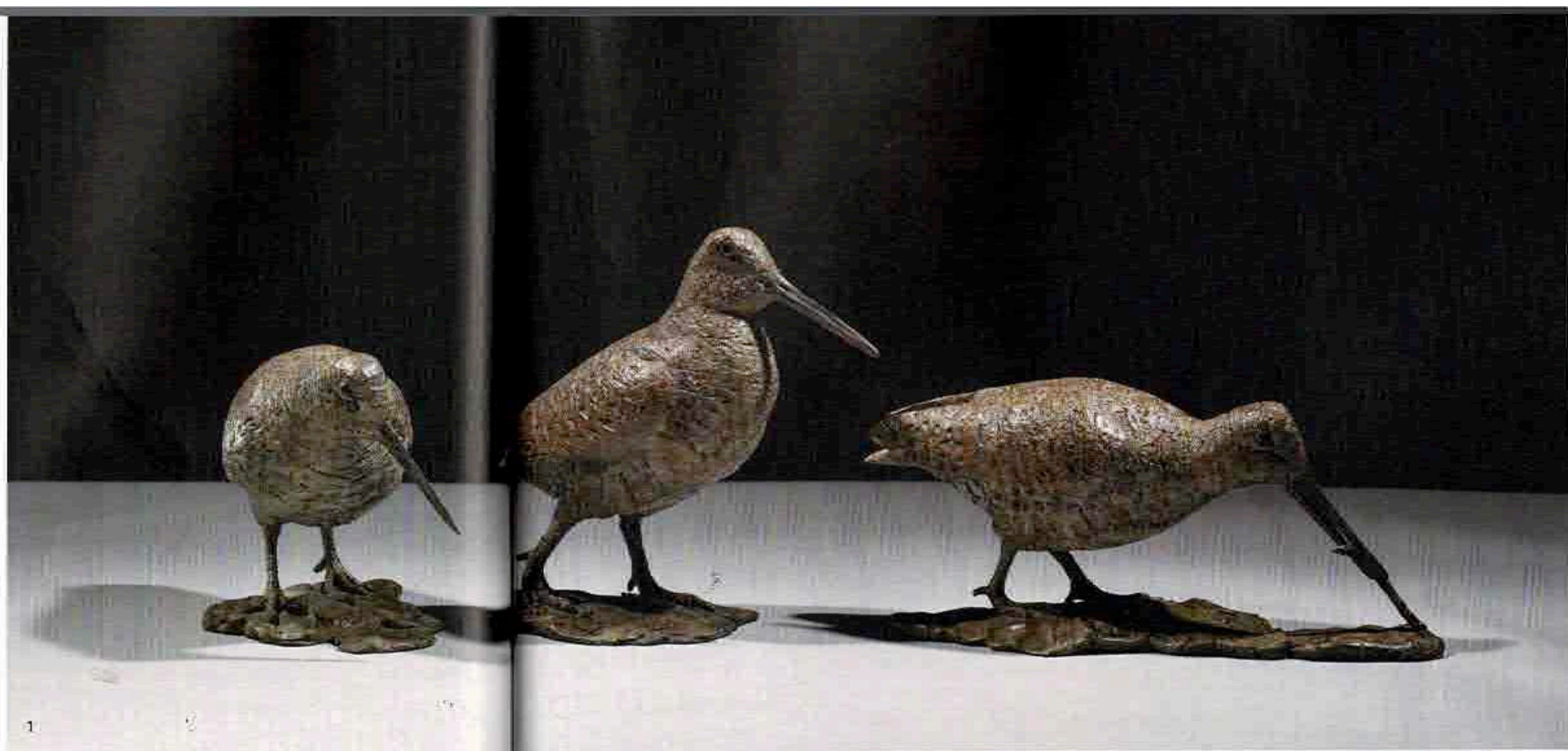
„WENN MAN MEINEN SKULPTUREN in die Augen blickt, dann sollte man Lebendigkeit verspüren“, sagt Hamish Mackie. Die Vorlage für diese Lebendigkeit findet er dort, wo Wildtiere in Freiheit leben, in ihrer Heimat. „Der Ausdruck eines Raubtieres in Gefangenschaft ist ein gänzlich anderer als der eines Raubtieres in seinem natürlichen Lebensraum. Nur dort versteht man seinen Instinkt und seine körperliche Ausdruckskraft“, versichert der Brite. Hamishs Wissensdurst führte ihn in den vergangenen Jahren in alle erdenklichen Länder dieser Welt. Die Antarktis, die Falklandinseln, Südgeorgien, Afrika, die Vereinigten Arabischen Emirate, Australien und Indien gehören ebenso dazu wie auch viele europäische Länder. Tagelanges Beobachten aus direkter Nähe, intensive Recherchen, künstlerisches Arbeiten in freier Wildbahn und das bedingungslose Einlassen auf die Natürlichkeit eines einzigartigen Wesens bilden die Basis für Mackies ausdrucksstarke Skulpturen. Diese verewigten Momente tierischen Verhaltens sind dabei jedoch ganz und gar keine fotorealistische Reproduktion, sondern vielmehr die persönliche Interpretation des Künstlers.

Skulpturen voller Kraft und Dynamik

Hamishs Skulpturen kehren das Innerste nach außen. Sie strahlen Stärke und Würde aus. Der Stil des Mannes, der sich die meisten künstlerischen Arbeitstechniken selbst beigebracht hat, ist fraglos einzigartig. Oft arbeitet der Bildhauer ganz spontan mit fließenden, meist nicht wiederholbaren Gesten, die dennoch von einer beeindruckenden Zielsicherheit sind, die man nur durch jahrelange Erfahrung erlangt. Sein bestimmender Umgang mit dem Material formt – in Kombination mit einem tiefen anatomischen Wissen – starke, dynamische Skulpturen mit einer an Lebendigkeit grenzenden Ausstrahlung. „Es ist tatsächlich das intensive Beobachten des Tierverhaltens, das meinen Skulpturen letztendlich Leben einhaucht. Ich möchte ihre Persönlichkeit, ja ihre Seele zeigen. Aus alledem ergibt sich mein Umgang mit dem Material. Mal flüssiger, mal fester, mal kontrolliert oder aber mit großen streichenden Bewegungen und manchmal auch ganz filigran und detailverliebt“, beschreibt der Künstler. Jede Skulptur sollte ihre ganz eigene Kraft ausstrahlen. „Ich möchte damit Gefühle beim Betrachter wecken“, fügt er hinzu.

Monumentaler Schmelzofen

Die Leidenschaft für Bronzeskulpturen besteht schon seit seiner Kindheit. Der 50-Jährige wuchs auf einer Rinderfarm im englischen Cornwall auf. In der dortigen Küche →



1

1 Jedem Werk gehen eingehende Beobachtungen in freier Natur voraus. Hamish muss das Tier ganzheitlich begreifen, bevor er sich ans Werk macht. 2 Der britische Bildhauer liebt es, lebensgroße Skulpturen zu erschaffen. Seine monumentalen Werke wurden bereits mit verschiedenen Kunstpreisen ausgezeichnet. 3 Die Vollen- dung einer Bronze dauert durchschnittlich vier Monate, manchmal aber auch bis zu einem Jahr.



2

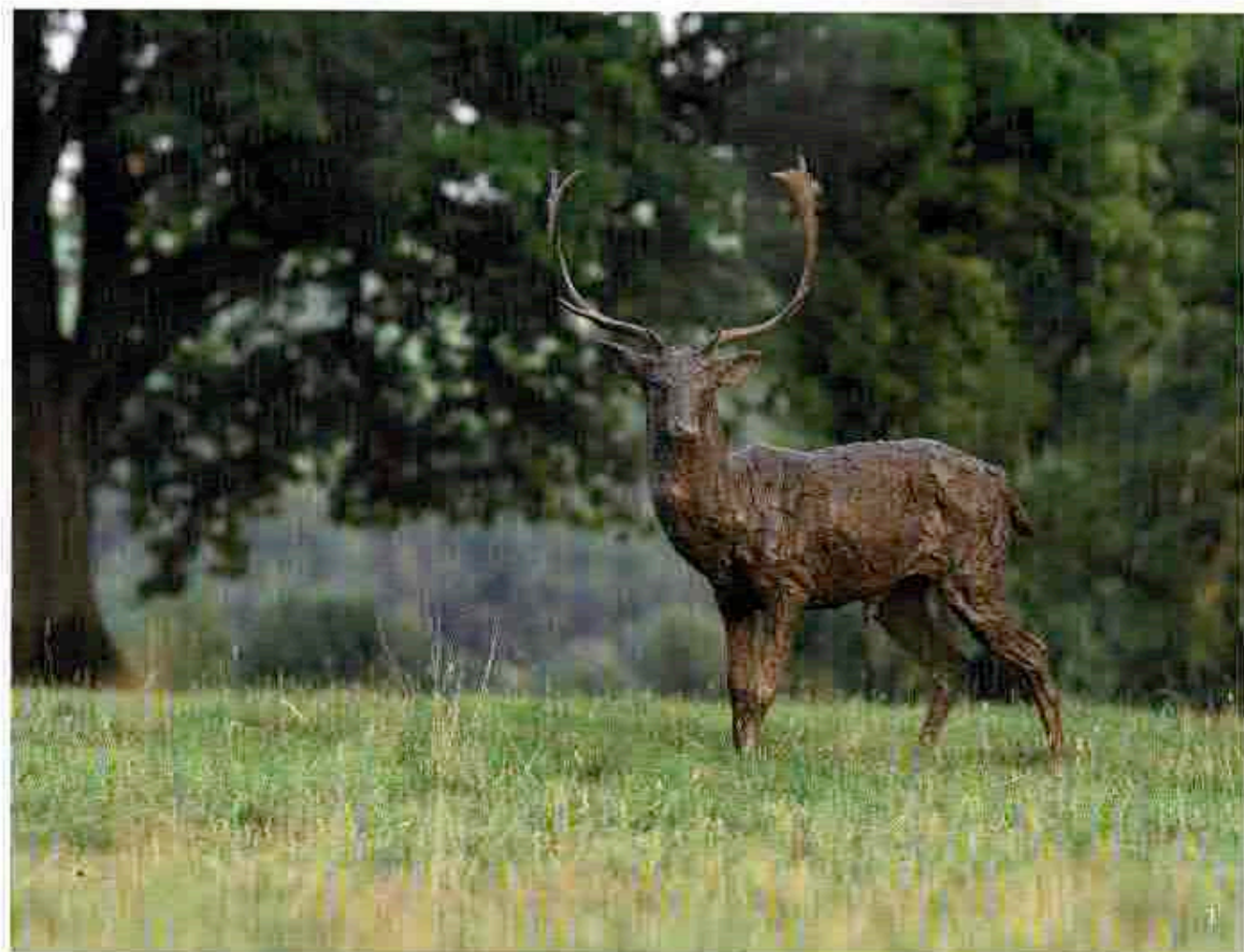


3

Wer verharrt nicht staunend bei
solch einem Anblick auf freiem Feld?



Große Parkanlagen sind sicherlich ein idealer Rahmen
für die naturgetreuen Bronzen des Künstlers.



steht heute noch sein erstes Werk, das Hamish im Alter von zwölf Jahren erschuf: ein Kalbskopf, den er seinem Vater zu Weihnachten schenkte. Es folgte eine Ausbildung am Radley College und auf der Falmouth School of Art. Daran schloss sich ein Design-Studium an der Kingston University an. „Seit 1996 widme ich mich voll und ganz der Bildhauerei“, so Hamish, dessen Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen auf der ganzen Welt zu sehen sind. Abgesehen von den Bronzen gibt es auch Werke aus Silber und limitierte Editionen aus Gold. Jedes Werk ist signiert, datiert und nummeriert. Rund vier Monate dauert es durchschnittlich, bis eine Skulptur vollendet ist. Manche erfordern aber auch noch weitaus mehr Zeit. Wie beispielsweise die sechs teilweise lebensgroßen Pferdeskulpturen, für die er 2014 mit einem hochkarätigen Kunstpreis ausgezeichnet wurde. Für dieses einjährige Großprojekt musste Hamish einen geeigneten Schmelzofen finden und kooperierte dafür eigens mit einer Gießerei. Mehr als ein Kilometer Stahl, sechs Tonnen Ton, eine Tonne Silikon und vier Tonnen Bronze waren für die Realisierung des Mammutprojekts erforderlich.

Kein Elch weit und breit

Auch dieses Jahr sind bereits wundervolle neue Skulpturen entstanden. Eine davon ist ein lebensgroßer Elch, dessen Entstehung auf Erlebnissen während einer recht aufwendigen Reise beruht. „Letzten Sommer reiste ich in die kanadischen Rocky Mountains, um Bisons, Dickhornschafe, Bären und Elche zu beobachten. In dieser weitläufigen, spektakulären Landschaft, in der diese überaus scheuen Tiere leben, sah ich sie alle, außer den Elchen“, schmunzelt Hamish. Der Künstler reiste weiter nach Maine, wo bekanntermaßen zahlreiche Elche leben. Doch der Brite erspähte auch dort keinen einzigen. „Also beschloss ich, einen in Gefangenschaft lebenden Elch zu vermessen“, verrät Hamish. Mit der Hilfe eines Biologen des Maine Department of Inland Fisheries & Wildlife konnte der Bildhauer tatsächlich einen jungen Bullen vermessen. Doch das brachte ihn nicht ans Ziel. „Der Elch war einfach noch nicht in meinem Kopf“, so Hamish.

1 Gesamtkunstwerk – Hamishs Skulptur fügt sich perfekt in die Landschaft ein. 2 Der Künstler studiert den Bewegungsablauf seiner Modelle eingehend, bevor er diese realistisch, aber doch stets in eigener Interpretation umsetzt. 3 Fabelhafte Momentaufnahme: Der Brite haucht seinen Bronzen mit außergewöhnlichen Techniken Leben ein.

Aber dann: in Schweden!

Hilfe nahte in Form von Dr. John Ball von der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften. „Sein Enthusiasmus und seine Großzügigkeit brachten mich einen deutlichen Schritt weiter. Auch die Schwedische Vereinigung für Jagd- und Wildtiermanagement leistete ihren Beitrag, indem sie den Kontakt zu weiteren Experten ermöglichte. Unter ihnen: Erik. Als ich ihn anrief, sagte er, ich könne kommen, wann immer ich wolle. Also flog ich nach Göteborg und fuhr von dort aus mit dem Auto durch eine herrliche Schneelandschaft, um ihn zu treffen“, berichtet Hamish. Erik gab ihm die Möglichkeit, viel Zeit mit drei halbzahnen Elchbullen zu verbringen und alle erforderlichen Messungen an ihnen vorzunehmen. Hinzu kamen Fotos und Videos, die das Verhalten und die speziellen Bewegungsabläufe der Elche dokumentieren. „Auf dem Rückflug befand sich auch ein abgeworfenes Elchgeweih in meinem Handgepäck. Jetzt hatte ich das Gefühl, bereit für mein nächstes Kunstwerk zu sein“, versichert Hamish. Auf der Grundlage seiner in Schweden getätigten Messungen fertigte Hamish eine lebensgroße Elchskulptur. Ihre Schulterhöhe beträgt etwas über zwei Meter, und es stecken 700 Kilogramm Ton in diesem Projekt. „Ich erschuf einen stehenden, aufmerksamen Elch, dessen Ohrenstellung Nervosität erahnen lässt. Elche haben ein beeindruckendes Hörvermögen, sie können eine Schallquelle noch bis auf eine Entfernung von drei Kilometern registrieren. Und ihr Geruchssinn soll den von Hunden um das bis zu Vierfache übertreffen – man vermutet, sie können mit ihm Objekte sogar dreidimensional orten“, erklärt der Künstler fasziniert.

Hamish arbeitet mit dem Cire-perdue-Verfahren – auch Wachsausschmelzverfahren genannt –, also einer verlorenen Form, die nach dem Guss zerstört wird. Nur so lässt sich das eigentliche Werkstück entformen, das dann einzigartig ist. Ein höchst anspruchsvoller, arbeitsintensiver Prozess. Manchmal modelliert er auch in Plastilin, was einen besonders präzisen anatomischen Kern ermöglicht. „Ich kann es kaum erwarten, diese Elch-Bronze in einer entsprechenden Landschaft stehen zu sehen. Elche sind faszinierende Tiere!“, versichert der Vater dreier Töchter, der heute mit seiner Familie in Oxfordshire lebt, wo er vor 16 Jahren sein Bildhaueratelier eröffnete. Aktuell gilt er als einer der bedeutendsten Wildtier-Bildhauer weltweit. <

Weitere Informationen

www.hamishmackie.com

[hamishmackiesculpture](https://www.instagram.com/hamishmackiesculpture)